

ALUMINIUM UND GESUNDHEIT

Informationsblatt 5

ALUMINIUM IN ARZNEIMITTELN

Ärzte verschreiben ihren Patienten seit vielen Jahren Aluminiumverbindungen in großen Mengen. Noch weitaus größere Mengen werden über nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten eingenommen, da die Behörden zu dem Schluss gekommen sind, dass solche Medikamente gefahrlos ohne Verschreibung abgegeben werden können.

Die wichtigste in der Medizin verwendete Aluminiumverbindung ist Aluminiumhydroxid. Es wird als Antacidum zur Behandlung von Magengeschwüren und als Phosphatbinder bei Fällen von lang andauerndem Nierenversagen eingesetzt. Es gibt auch andere Antacida, doch nicht alle sind so wirksam.

Aluminiumverbindungen sind besonders wirkungsvolle, unbedenkliche Antacida. Etliche Studien mit Patienten, die große Mengen von Aluminiumhydroxid als Antacidum eingenommen hatten, fanden im Vergleich zu Kontrollpersonen keine schädlichen Auswirkungen (wie etwa eine erhöhte Alzheimer-Inzidenz).

Bei langfristiger oraler Verabreichung von Aluminiumantacida an Patienten mit Nierenversagen besteht die Tendenz zu einem Anstieg der Aluminiumwerte im Serum. In der modernen Dialyse ist die Aluminiumakkumulation im Körper kein Problem, diesen Patienten wird sogar mitunter Aluminiumhydroxid verabreicht, damit sie kein unerwünschtes Phosphat aus dem Darm aufnehmen. Dieses wird durch Aluminium zu unlöslichem Aluminiumphosphat gebunden.

Aluminiumverbindungen werden auch in schweißhemmenden Mitteln, antiseptischen Lösungen und als Adjuvans für Impfstoffe eingesetzt. Es sind keinerlei nachteilige Wirkungen von Aluminium bekannt und diese Verwendungen sind von der WHO anerkannt.

Zu Impfstoffen und Kosmetika wird auf die jeweils gesonderten Informationsblätter hingewiesen.

Literatur:

Colin-Jones D, Langman MJ, Lawson DH, Vessey MP - Alzheimer's Disease in antacids users. The Lancet; I;1989;1453.

Flaten T. P, Glatre E., Soreide O. 1991. Mortality from dementia among gastro duodenal ulcer patients. J. Epidemiol. Community Health 45: 203-206